



KUNST UND HANDWERK IN DER „KÖNIGLICHEN KUNST“

Die Freimaurerei hat schon in Zeiten ihrer ersten Logen Gründungen viel Sinn für die kunstvolle Ausgestaltung ihres Gebrauchsgutes entwickelt. Nicht nur das Logenbijou oder der Schurz wurden wie kleine Kostbarkeiten in künstlerischer Meisterschaft angefertigt, sondern neben der rituellen Einrichtung für die Tempelarbeit fanden sowohl Gegenstände für die Tafelloge als auch für gesellige Anlässe kunsthandwerklich anspruchsvolle Beachtung. So bildete sich schnell im Logenleben eine spezielle Kultur heraus, die um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert begann und bis zum heutigen Tag immer wieder die Künstler unseres Freimaurerbundes herausgefordert hat.

Das 1902 in Bayreuth gegründete Museum für freimaurerisches Kulturgut mit einem großen Bestand auch an bibliophilen Raritäten und einem Archiv, das Wissenschaftlern weltweit zu Forschungszwecken offensteht, wird international als *DEUTSCHES FREIMAUERER-MUSEUM BAYREUTH* unter Museumskollegen wegen ihrer hohen Kompetenz geschätzt.

Trotz der unwiederbringlichen Verluste von masonischen Exponaten durch die Plünderungen der Nazis hat das Museum nach 1945 wieder ein beträchtliches Arsenal anschaffen können, das die Kunst und das Kunsthandwerk im Bereich der Freimaurerei eindrucksvoll dokumentiert.



DEUTSCHES FREIMAUERER-MUSEUM
Hofgarten 1, 95444 Bayreuth;
geöffnet Dienstag - Freitag
10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr;
Samstag 10 - 12 Uhr;
Sonntag / Montag geschlossen



Herzlich willkommen!



Oben: Aufnahme des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth zum Freimaurer durch seinen Schwager, Friedrich d. Gr., in Schloss Rheinsberg 1740; Ölgemälde aus dem 19. Jahrhundert.

Freimaurerschurz aus Ungarn um 1850. Das Deutsche Freimaurer-Museum verfügt über eindrucksvolle Exponate von Schurzen aus dem 18. und 19. Jahrhundert, deren illustrative Darstellung der Symbole das hohe künstlerische und handwerkliche Können beweist.



Taschenuhren in speziellem Gehäuse bis hin zu großen Standuhren aus dem 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert hatte man mit masonischen Motiven versehen, die längst zu den besonderen Raritäten im Uhren-Antiquariat gehören.



„Freymäurer mit Mops“, Porzellanfigur (1740) von Johann Joachim Kändler; der sächsische Bildhauer J. J. Kändler arbeitete seit 1731 als Modelleur für die Porzellanmanufaktur „Meissen“. Seine amnütigen Arbeiten im Stil des Rokoko wurden beispielgebend für die Porzellanplastik des 18. Jahrhunderts.



Für die rituellen Tafellogen wurden Trinkgläser, die sog. „Kanonen“, und Pokale kunstvoll mit freimaurerischen Motiven versehen. Das Deutsche Freimaurer-Museum, Bayreuth, verfügt über eine beachtliche Sammlung.



Bijou der Loge „Anna Amalia zu den drei Rosen“, Weimar 1764; auf der Vorderseite schlingt sich das Vereinigungsband mit der Lemniskate und den maurerischen Werkzeugen um das Oval, in dem sich das A und die Krone auf die Herzogin Anna Amalia beziehen.

Rechts: Bijou der 1992 gestifteten Loge „Eldena“ in Greifswald.



Bijou der 1796 gestifteten Loge „Zur deutschen Redlichkeit“ in Iserlohn.

Unten: Bijou der 1994 gestifteten Loge „Eintracht in Freiheit“ in Schwerin.



Etuis für Tabake in kostbarer Prägung und sorgfältig ausgemalte Symbolik oder naturalistische Szenerie auf Porzellanköpfen für Pfeifen verliehen den Rauchsalons früherer Logenhäuser Freimaurerkultur.